Autoren = Auteurs = Autori = Authors

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Dissonanz = Dissonance**

Band (Jahr): **- (2016)**

Heft 133

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Barbara Balba Weber (*1967) ist Expertin in Künstlerischer Musikvermittlung und verfügt als ausgebildete Solistin mit jahrelanger Bühnen-Erfahrung über ein profundes Wissen als Musikerin und umfangreiche Kenntnisse zu Zielgruppen-Spezifika und Akteuren Neuer Musik. Sie leitet das kantonale Projekt Tönstör und das Kompetenznetzwerk Musikvermittlung Schweiz+. An der Hochschule der Künste Bern ist sie Professorin und Leiterin des Clusters Künstlerische Musikvermittlung, zudem ist sie Gastdozentin im ganzen deutschsprachigen Raum. Aktuell schreibt sie an einer Dissertation zur Vermittlung Neuer Musik an der Graduate School of the Arts der Uni Bern.

Benjamin van Bebber (*1984), Studium der Theater-, Musikwissenschaft und Philosophie. Anschliessend Studium Musiktheaterregie an der Theaterakademie Hamburg. Seit 2010 Teil des Künstler/innen-Netzwerks cobratheater.cobra. Seit 2014 Arbeit als freischaffender Regisseur, Performer und Dramaturg unter anderem am Theater Marabu Bonn, Haus der Berliner Festspiele, Kampnagel und bei der Biennale Bern. Die Arbeiten bewegen sich entlang der Grenzen zwischen Musiktheater, Choreografie und Performance.

Roman Brotbeck (*1954), Musikwissenschaftler, spezialisiert auf Mikrotonalität, neue Musik und Musikpolitik. Musikredaktor und -produzent bei Radio DRS2 (1982 – 1988), Forschungsauftrag des Schweizerischen Nationalfonds zur Mikrotonalität (1988 – 1994), Präsident des Schweizerischen Tonkünstlervereins (1996 – 2002); von 1997 bis 2014 war er an der Hochschule der Künste Bern (HKB) als Forscher sowie als Dozent für Musikgeschichte, Ästhetik und in der Hochschulleitung tätig, zuletzt als Projektleiter der Graduate School of the Arts, des ersten Doktoratsprogramm für die Künste der Schweiz. Heute ist er freischaffender Berater und Publizist und leitet Projekte im Forschungsschwerpunkt Interpretation der HKB. Er lebt in Basel und im Burgund.

Raphaël Brunner est docteur de l'E.H.E.S.S. Il a reçu diverses bourses, notamment celle de la Fondation Sacher, a récemment prononcé des conférences aux universités de Lausanne, de Paris III, de Paris IV-Sorbonne et à la H.K.B. Gestaltung und Kunst de Berne. Raphaël Brunner enseigne la philosophie de l'art à la Haute École d'Art de Sierre. Il vise un prolongement des questions esthétiques informé par l'art contemporain et dépassant une théorie qui se construit sur les genres artistiques. Les idées de « renaturalisation », de « matérialité », d' « ambivalence » sont au centre de l'attention de même qu'un complémentarité entre les conceptions continentales et anglo-saxonnes des langages et de l'art, envisagés tour à tour comme des prolongations de la métaphysique se prêtant à une déconstruction et comme proches des propositions du langage ordinaire.

Patrick Frank (*1975) studierte Klavier, Musiktheorie und Komposition an der Musikhochschule Zürich. Studium der Kulturwissenschaften und Philosophie an der Universität Luzern. Kunstprojekte (Auswahl): 2007 *Projekt Limina* am Europäischen Zentrum der Künste Hellerau, Dresden. 2013 *wir sind aussergewöhnlich I*, Sophiensälen, Berlin. 2014 *wir sind aussergewöhnlich II* Gessnerallee, Zürich, Version III am Festival Tonlagen in Hellerau. 2015 *Projekt Freiheit – die eutopische Gesellschaft I*, Donaueschinger Musiktage. 2016 Version II Gessnerallee Zürich. Autor zahlreicher kulturtheoretischer Artikel. Frank ist Mitgründer und CEO von Voice Republic, www.voicerepublic.com.

Bastien Gallet (*1971) enseigne la philosophie et la théorie des arts à la Haute École des Arts du Rhin. Il a été producteur à France Culture, rédacteur en chef de la revue Musica Falsa et directeur du festival Archipel. Il fut pensionnaire à l'Académie de France à Rome (Villa Médicis) et membre du Dicréam. Il dirige aujourd'hui les éditions MF. Son travail est philosophique et romanesque. Il est l'auteur de romans, de livrets d'opéra et de plusieurs essais sur la musique et les arts visuels.

Daniel Ott (*1960), Komponist, Pianist und Theaterschaffender, geboren in Grub/ Appenzell. Nach Klavierstudium und Theaterstudien in Paris und London erfolgten Kompositionsstudien bei Nicolaus A. Huber und Klaus Huber. Seit 25 Jahren arbeitet er als Innovator im Bereich des neuen Musiktheaters. Er ist der Gründer des Festivals neue musik rümlingen. Seit 2005 ist er Professor für Komposition und Experimentelles Musiktheater an der Universität der Künste Berlin und seit 2015 Mitglied der Akademie der Künste Berlin.

Manos Tsangaris (*1956), Komponist, Perkussionist, Lyriker, Installations- und Performancekünstler, geboren in Düsseldorf. Er studierte an der Musikhochschule Köln Komposition bei Mauricio Kagel und Schlagzeug bei Christoph Caskel und betrieb Studien bei Alfonso Hüppi an der Kunstakademie Düsseldorf. Tsangaris ist Spezialist für neues Musiktheater und vertritt einen erweiterten Kompositionsbegriff, der den Menschen radikal in den Mittelpunkt stellt. Seit 2009 ist er Kompositionsprofessor an der Hochschule für Musik Dresden und Mitglied der Akademie der Künste Berlin (Direktor der Sektion Musik seit 2013).